№ 72. Allgemeiner 1850.

# Oberschlesischer Anzeiger.

Sonnabend den 7. September

Achtundvierzigster Jahrgang.




Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spalten-Zeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

**Expedition:** August Keßler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

## Bekanntmachung.

Der zum Pelikanschen Hause gehörige **Garten** am hiesigen Garnisonstalle soll vom 1. April 1851 ab, meistbietend **verpachtet** werden. Pachtlustige werden zu dem auf 16. **September** c. **Nachmittags 4 Uhr** angesetzten Lizitationstermine eingeladen.

Ratibor den 24. August 1850.

**Der Magistrat.**

## Das vermuthbare Entstehen, Fortbilden und Wiedervergehen der Weltkörper.

(Schluß.)

Es kann gegen diese Ansicht auch nicht mit Grund eingewendet werden, daß es bei der ungeheuren Schnelligkeit, mit welcher Kometen ihre Bahnen durcheilen, nicht denkbar sei, daß die Schweife derselben wirkliche Atmosphären und der Anziehungskraft der Kometenkörper selbst folgsam seien; daß vielmehr, wie verschiedentlich geschehen, anzunehmen sei, daß die Schweife der Kometen, weil sie stets eine averse Richtung gegen die Sonne haben, gar keine Körperbestandtheile der Kometen selbst, sondern nur durch den Durchgang des Sonnenlichtes durch den durchsichtigen Kometenkörper physisch entwickelte Lichterscheinungen, Lichtbrechungen seien. Wenn diese Meinung gegründet sein sollte, da müßten wir dann auch annehmen, daß der Aetherraum alle diese Eigenthümlichkeiten und Körperheiten besitze, welche die Atmosphären der Weltkörper die ausschließlichen Werkstätten der Lichterzeugung und Lichtfortpflanzung selbst haben. Eine solche Annahme wird aber durch unsere frühere Abhandlug gänzlich ausgeschlossen. Wollte man selbst der neuen Theorie huldigen, welche die Entstehung der Kometenkörper aus sogenannten Aequatorialringen ableitet, so müßte man auch hiernach nothwendig annehmen, daß die Kometenschweife von ganz derselben **körperlichen** Beschaffenheit seien, wie der Kometenkörper selbst.

In der vorhin entwickelten Ansicht über Fortbildung der Kometenkörper dürfen wir uns auch dadurch nicht irre machen lassen, daß die jetzige Astronomie Kometen kennt, welche nach hundertjähriger und längerer Umlaufzeit noch keine bemerkliche Veränderungen in ihrer Gestaltung gezeigt haben. Die Beobachtung zwei- oder dreimaliger Umläufe reicht zu mathematischer Erkennung von Veränderungen noch nicht aus, wenn wir berücksichtigen, daß Kometen, deren Wiederkehr schon beobachtet worden sein soll — denn über die Identität der Körper ist man nicht überall einig — wohl schon Millionen von Jahren bestehen, die Beobachtung wirklicher Veränderungen also mindestens Tausende von Jahren erfordert. Wann würden wohl die Erdbewohner, um nur Ein Beispiel anzuführen, eine Veränderung an dem Kometen vom Jahre **1843** haben beobachten können, welcher nach der Wahrscheinlichkeitsberechnung seiner Umlaufszeit hiezu **3338** Erdenjahre braucht?

Nachdem wir die Fortbildung der Kometen betrachtet haben, wenden wir uns nunmehr zu der Frage: wie mögen die Kometen entstanden sein? Das Wie umschließt zugleich die Frage: woraus sind sie entstanden und entstehen sie?

Wir haben einen Urstoff, Atome genetischer Art, angenommen, aus welchem alle Weltkörper und alles organische und vegetabilische Leben geschaffen worden sind. Demnach müssen wir voraussetzen, daß dieser Urstoff in den unermeßlichen Räumen des Aethers dazu auch vorhanden gewesen sein müsse, daß also abgestorbene Weltkörper ihren Urstoff an jene Aetherräume als die Officin für neue Weltschöpfungen wieder zurückgegeben hatten.

Denn ohne eine solche Vorausbedingung läßt sich ein Vorhandensein von Urstoff nach unserem Princip nicht denken, nach welchem kein vorhandener Urstoff je in dem

Zustande der Trägheit gedacht werden kann. Denken wir uns also in dem unermeßlichen Aetherraume Urstoff oder Atome vorhanden, so müssen wir auch annehmen, daß diese, an- und für sich schon vom Schöpfungsgeiste belebt, ein gleiches Bestreben nach organischer Gestaltung haben müssen, wie die Atome, die bereits Vereine zu diesem Zwecke auf naturgesetzlichem Wege eingegangen sind. Die Lösung der Frage: wie erreichen sie das Ziel ihrer Bestimmung nach Vereinigung? liegt uns daher schon etwas näher. Ihre Verwandtschaft zu den Atomen bereits vorhandener Weltkörper ist es, welche ihnen den Weg zu Vereinigungen zu gleichen Zwecken anbahnt; ihre Verwandtschaft ist es, welche sie nothwendig in Beziehungen mit den schon geschaffenen Weltkörpern bringen muß. Denken wir uns also einen Vorrath von Urstoff in einem Aetherraume vorhanden, von abgestorbenen Weltkörpern dahin zurückgegeben, so werden die lebenden Weltkörper, welche durch die Macht ihrer Anziehungskraft (Lebenskraft) durch alle ätherische Räume hindurch mit einander mehr oder weniger in Beziehung und Wechselwirkung stehen, nothwendig auch die in den Aetherräumen zerstreuten Atome affiziren, auf sie mehr oder weniger mit ihrer Lebenskraft einwirken und sie so aus dem scheinbaren Zustande der Ruhe und Trägheit zu dem Bestreben anregen müssen, Verbindungen einzugehen. Diese Verbindungen können aber nur eigene und selbstständige sein, da die Atome selbst unter sich schon eine gegenseitige Anziehungskraft äußern, welche stark genug ist, um der Anziehungskraft der von der Wiege des jungen Weltkörpers unendlich fern stehenden Himmelskörper das Gleichgewicht zu halten.

Entsteht also in den Aetherräumen in dieser Weise ein Bestreben vorhandener Atome nach Verbindungen durch eigene Kraft und äußere Einwirkungen, so ist schon eine Verbindung in dunstartiger Gestalt von der Größe einer Kanonenkugel als Embryo für einen neuen Weltkörper groß genug, um als solcher seine Bildungsperiode fortzusetzen. Denn die Verbindung der Urstoffe zu einem solchen kleinen Anfange ist schon bedingt durch das Dasein einer Anziehungskraft in seinem Centrum. Als Körper tritt er nun schon in stärkere Beziehungen zu den bereits geschaffenen Weltkörpern; der Embryo des neuen Weltkörpers erstarkt insbesondere an der Anziehungskraft der Weltkörpers, in dessen Reiche seine Wiege steht, der ihn beherrschenden Sonne, und seine eigene successive Erstarkung wird dann das Mittel, durch welches er die vorhandenen Atome zu seiner umfangreicheren Ausbildung nach und nach unter seine Herrschaft zieht.

Was endlich das Wiedervergehen geschaffener Weltkörper betrifft, so spricht dafür schon die Erfahrung das Wort, daß von allem Erschaffenen nach dem weisen Schöpfungsplane nichts ewig und unverändert dauert, als eben nur das Universum im Eingangs erwähnten Begriffe; es spricht dafür aber auch die thatsächliche Erfahrung, daß einzelne Weltkörper, welche als hell leuchtende Sterne am Firmamente Jahrtausende hindurch geglänzt haben, wirklich spurlos verschwunden sind. Das Lebensalter eines Weltkörpers läßt sich indeß nicht nach Jahrtausenden oder Jahrhunderten berechnen, es läßt sich vielmehr annehmen, daß solches seiner hohen Bestimmung nach Millionen von Jahren hindurch dauern müsse. Darum werden denn auch viele Jahrtausende vorübergehen, ehe einmal wieder das Verschwinden eines Sternes, als Bewohner der himmlischen Räume, von den Erdbewohnern wird beobachtet werden können.

Ist Vulcanismus, als Product der Attractionskraft, wie bei unserer Erde ganz unbestritten, auch bei andern Weltkörpern der eigentliche Schöpfungsact, durch welchen solche, um uns dieses Ausdrucks zu bedienen, zum Bewußtsein ihrer Schöpfung und ihres Daseins gelangen; ist Vulcanismus sonach die Lebenskraft eines Weltkörpers, so ist der Gegensatz von Vulcanismus — Erstarrung, Kälte — der Tod des Weltkörpers. So lange daher, um bei unserer Erde stehen zu bleiben, die bisher nur erst durch eine schwache Kruste bedeckte, innere, vulkanisch glühende Masse nicht bis zum Mittelpunkte, dem Sitz der geheimnißvollen Attractionskraft, erkaltet, d. h. verkrustet sein wird, — was Billionen von Menschengenerationen noch nicht erleben werden — wird auch die Vitalität des Erdkörpers und dessen Zweckbestimmung im Sonnensystem fortdauern. Mit dem Augenblicke aber, wo die Erstarrung der innern glühenden Masse bis zum Mitelpuncte erfolgt sein wird, wird mit der Lebenskraft auch die Attractionskraft des Erdkörpers aufhören und dieser aus dem Bereiche der Weltkörper verschwinden und in seine Uratome auseinandergehend, diese der Officin für neue Weltenschöpfungen zurückgeben. (Rch. Ztg.)

---

## Verzeichniß

### der im Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Ratibor vorgekommenen Personal-Veränderungen.

**Ernannt:**

Der Appellationsgerichts-Referendarius Steuer zum Rechts-Anwalt zu Lublinitz vom 1. Oktober d. J. ab.

Der bisherige Civil-Supernumerar Albert Krüger zum interimistischen Büreau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Ratibor.

Dem bisherigen interimistischen Büreau-Assistenten Philipp zu Falkenberg ist die gedachte Stelle definitiv verliehen worden.

**Versetzt:**

Der Kreisrichter Rave zu Sohrau als Gerichts-Kommissar nach Neu-Berun.

Der Kreis-Richter Plesch zu Neu-Berun als Gerichts-Kommissarius nach Sohrau.

Der Rechts-Anwalt Wolff zu Lublinitz, vom 1. Oktober d. J. ab, unter Beibehaltung des Notariats als Rechts-Anwalt an das Kreisgericht zu Grottkau.

**Ausgeschieden:**

Der Auskultator von Euen wegen seines Uebertritts zur Intendantur.

**Pensionirt:**

Der Kreisgerichts-Kalkulator Geisler zu Neisse.

**Gestorben:**

Der Kreisgerichts-Sekretair Lustig aus Neisse.

Der Kreisgerichts-Bote und Exekutor Willmann zu Creutzburg.

## Nachweisung der bestätigten und vereideten Schiedsmänner.

Bürgermeister Kunze zu Leschnitz, für Stadt Leschnitz, Vogtei Leschnitz, Kzienzowies und Roswadze, Kreis Groß-Strehlitz.

## Polizeiliche Bekanntmachungen.

Im Monat September 1850 liefern nach den Selbst-Taxen:

**Semmel für 6 Pf.**

Die Bäckermeister: Besta 11 Lth. Palitza, Tlach 10½ Lth. Kaluscha, Konsalik, Mohr, Schlepitzka, Siara 10 Lth. Oppawsky, Zwirzina 9½ Lth. Friedländer, Pohl 9¼ Lth. Borzutzky, Gawenda 9 Lth.

**Erste Sorte Brod für 2 Sgr.**

Die Bäckermeister: Kaluscha 2 Pfd. 24 Lth. Friedländer 2 Pfd. 20 Lth. Besta 2 Pfd. 12 Lth. Oppawsky, Palitza, Siara 2 Pfd. 10 Lth. Konsalik, Schlepitzka 2 Pfd. 8 Lth. Pohl 2 Pfd. 7 Lth. Mohr 2 Pfd. 6 Lth. Tlach, Zwierzinna 2 Pfd. 4 Lth. Borzutzky, Gawenda 2 Pfd.

**Mittelbrod für 2 Sgr.**

Die Bäckermeister: Oppawsky 3 Pfd. Siara 2 Pfd. 26 Lth. Tlach 2 Pfd. 16 Lth. Mohr, Zwierzinna 2 Pfd. 14 Lth. Borzutzky 2 Pfd. 12 Lth.

**Das Pfund Rindfleisch verkaufen:**

Die Fleischermeister: Fr. und Joh. Klamka, Moritz, Carl Tlach mit 3 und 2½ Sgr. Fesser, Aloys Klamka, Aug. Rittau, Russek, Sosna, Sposta, Johann Tlach, Lippik 2½ Sgr. Lorenz 2½ und 2¼ Sgr. Wilh. Rittau 2¼ Sgr. Auer, Bernard 2 Sgr.

**Das Pfund Schweinefleisch verkaufen:**

Die Fleischermeister: Al., Fr. und Joh. Klamka, Lorenz, Russek, C. und Joh. Tlach mit 3½ und 3 Sgr. Hölzel, Moritz, Aug. Rittau, Sosna, Wenzlik 3½ Sgr. Auer, Bernard, Fesser, Wilh. Rittau, Sposta, Lippik 3 Sgr.

**Das Pfund Schöpsenfleisch verkaufen:**

Die Fleischermeister: Joh. Klamka mit 3 Sgr. Auer mit 2 Sgr. Die übrigen Fleischer sämmtlich mit 2½ Sgr.

**Das Pfund Kalbfleisch verkaufen:**

Sämmtliche Fleischer mit 3, 2½ u. 2 Sgr.

Ratibor den 4. September 1850.

Am 3. September c. sind des Abends nach 9 Uhr auf dem Wege von Bauerwitz bis hier von einem Marktwagen mittelst Ausschneiden der hintern Flechte aus einem Pack ein Stück schwarzes Tuch von 15 bis 18 Ellen à 1 Rthl. 15 Sgr. entwendet worden.

Ratibor den 5. September 1850.

**Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)**

### Markt-Preis der Stadt Ratibor
vom 5. September 1850.

Weizen: (weißer) der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 17 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 21 sgr. = pf.
Weizen: (gelber) der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 12 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 19 sgr. = pf.
Roggen: der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 7 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 10 sgr. 6 pf.
Gerste: der Preuß. Schffl. = rtlr. 21 sgr. 6 pf. bis = rtlr. 23 sgr. = pf.
Erbsen: der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 10 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 12 sgr. 6 pf.
Hafer: der Preuß. Schffl. = rtlr. 16 sgr. 9 pf. bis = rtlr. 18 sgr. - pf.
Stroh: das Schock 2 rtlr. 20 sgr. bis 2 rtrl. 25 sgr.
Heu: der Centner = rtlr. 16 sgr. = pf. bis = rtlr. 22 sgr. = pf.
Butter: das Quart 13 bis 14 sgr.
Eier: 7 — 8 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction
**August Kessler in Ratibor.**

Druck von Bögner's Erben in Ratibor.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Akten - Verkauf.

Am 25. September c. Vormittags um 10 Uhr wird der Kanzlei-Direktor Bernard in seinem Geschäftszimmer die zur Kassation geeigneten, zu ¼ Ct. gepackten Akten, und zwar:

28¾ Ct. zum Einstampfen bestimmt, und
55¼ Ct. zum beliebigen Gebrauch

mit Vorbehalt unserer Genehmigung an den Meistbietenden verkaufen.

Ratibor den 4. September 1850.

**Königliches Kreis-Gericht.**
I. Abtheilung.
Grothe.

## Auktions - Anzeige.

**Freitag den 13. September** d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in dem Geschäftslokale des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amtes gegen gleich baare Bezahlung öffentlich **an den Meistbietenden** folgende Waaren **verkauft** werden.

1 Ct. 54,$\frac{3}{10}$ ℔ wollne Waare,
11,$\frac{6}{10}$ ℔ baumwollne Waare,
13,$\frac{2}{10}$ ℔ grobe geschmiedete Eisenwaare
und 5 ℔ gebleichte Leinwand.

Ratibor den 29. August 1850.

**Königl. Haupt-Steuer-Amt.**

## Literarischer Anzeiger.

# A. Keßler's Buchhandlung in Ratibor.